

Warum Cyberangriffe auch für Bäckereien eine Gefahr sind ...

... und wie Sie sich gegen mögliche Schäden richtig absichern.

Experten warnen schon länger vor Cyberangriffen – und zwar nicht nur private User, sondern vor allem Unternehmen! Laut einer Studie der Allianz werden Hackerangriffe und Cyberkriminalität für Unternehmen immer gefährlicher. Im „Risikobarometer“ des Versicherers liegen Cyberattacken auf Platz eins der möglichen Bedrohungen, gefolgt von Betriebsunterbrechungen und „rechtlichen Veränderungen“ – wie beispielsweise Novellierungen des Infektionsschutzgesetzes.

Die Corona-Krise hat diese Gefahr aus dem Internet noch weiter verschärft. So präsentierte das Bundeskriminalamt (BKA) vor einigen Wochen gar eine „Sonderauswertung Cybercrime in Zeiten der Corona-Pandemie“. Das BKA kommt zu dem Fazit: „Aufgrund des weiter bestehenden Gefahrenpotenzials der Pandemie für Staat und Gesellschaft und der anhaltenden Verschiebungen diverser Lebensbereiche in den virtuellen Raum wird die thematische Bedrohungslage im Cyberbereich als andauernd hoch eingestuft.“

Dazu passt auch eine aktuelle repräsentative Umfrage unter 1.000 Unternehmen. In der gaben über 90 Prozent der Befragten an, dass Cyberangriffe seit Beginn der Covid-19-Pandemie zugenommen haben. Das Erschreckende dabei: Längst handelt es sich bei den Angreifern nicht mehr nur um gut organisierte Hackertruppen. Der Großteil der Cyberkriminellen muss heutzutage technisch nicht besonders ausgeklügelt vorgehen. Denn bei den meisten Angriffen kommen den Hackern vermeidbare Sicherheitslücken und unvorsichtiges menschliches Verhalten zugute.

Wer jetzt denkt, Cyberkriminalität stellt nur für Konzerne, nicht aber für Bäckereien und Konditoreien eine Gefahr dar, der irrt. Ein wahrer Fall in der Corona-Krise: Bei einem Bäcker mit einigen Filialen steht an einem Morgen plötzlich alles still. Kassensystem, Backmaschinen, Buchhaltungsprogramm – nichts geht mehr. Allerdings geht dafür eine externe E-Mail ein. Und die hat es in sich: Der Absender gibt an, die kompletten Netzwerke des Bäckers durch die Installation

eines sogenannten Verschlüsselungstrojaners lahmgelegt zu haben. Erst, wenn ein entsprechender Betrag überwiesen wird, könne der Bäcker seinen Betrieb wieder aufnehmen. Natürlich zahlt der Bäcker nicht, schaltet stattdessen die Polizei ein. Trotzdem liegt der Schaden im sechsstelligen Bereich.

Zum Glück hat der Bäcker eine Cyberversicherung bei NORDIAS abgeschlossen. Diese hilft nicht nur bei der Regulierung des Schadens. Sie stellt sofort versierte IT-Forensiker zur Verfügung, die sich darum kümmern, dass die Systeme schnell wieder laufen und vor weiteren Angriffen geschützt werden. Außerdem wird ein Krisenplan für weitere Cyberattacken entwickelt.

„Eine gute Cyberpolice ist heute wichtiger denn je“, weiß Oliver Freund. Der Vertriebsleiter der NORDIAS ergänzt: „Auch in der Feuerversicherung des 21. Jahrhunderts gibt es wie in den übrigen Risikobereichen gravierende Leistungsunterschiede im Markt. Als Spezialmakler haben wir den Vorteil, dass wir die Bedürfnisse unserer Bäckerkunden kennen und für jeden Betrieb eine perfekt zugeschnittene Lösung anbieten können.“

